



INHALT

■ Seniorentag 2007	Seite 1
■ Rückblick „3 Tage Zeit für Helden“	Seite 2
■ 10 Jahre Regionaltheke	Seite 3
■ Kartoffelmarkt in Röttenbach	Seite 3
■ Klimaschutz durch Abfallwirtschaft	Seite 4
■ Kreisklinik auf Wachstumskurs	Seite 4
■ Neuer Seniorenratgeber	Seite 4

Landkreis-Seniorentag am 12. September in Roth

Programm von 10 bis 17 Uhr im Stadtgarten und der Stadthalle Roth

Informationen und Beratungen, Gesundheitschecks und Sport, Ausstellungen und Präsentationen, dazu Musik und Geselligkeit – am Mittwoch, 12. September findet von 10 bis 17 Uhr der neunte Landkreis-Seniorentag statt. Besucher ab 60 Jahren können an diesem Tag den Rother Stadtbus kostenlos nutzen.



Informationen und Unterhaltung ergänzen sich beim Landkreis-Seniorentag

Der Seniorentag hat sich zu einer festen Institution entwickelt, mit dem Ziel, aktive Teilnahme auf allen Ebenen und das „Älter werden“ zu verbinden. Landrat Herbert Eckstein erwartet wieder mehr als 2.500 Besucherinnen und Besucher aus allen Gemeinden des Landkreises. Zwei von ihnen sind bereits seit der ersten Veranstaltung im Jahre 1999 dabei: Das Ehepaar Erika und Gustav aus Allersberg. „Der Tag bietet immer eine tolle Möglichkeit, Unterhaltung und Informationen miteinander zu verbinden“, fasst der 71-jährige Rentner die Idee des Seniorentages zusammen.

Abwechslungsreiches Musikprogramm

Landrat Herbert Eckstein und der Rother Bürgermeister Richard Erdmann werden um 10.30 Uhr das traditionelle Treffen im Stadtgarten und der Stadthalle Roth eröffnen. Für die musikalische Umrahmung sorgen die

„Takatuka-Kinder“ vom Kindergarten der Johanniter-Unfall-Hilfe Schwabach. Auf der Seebühne treten unter anderem die Seniorenband „Swing Combo“ aus Wendelstein, der Landfrauenchor, die BRK Senioren-Gymnastikgruppe Röttenbach und die Seniorentanzgruppe des VdK Spalt auf. Die „Frauen aus den Vereinen im Landkreis Roth“ laden zu einem Mitmachprogramm und zu Gymnastikübungen auf der Salfnerwiese ein.

Altersgerechte Angebote

Neben Musik und guten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen wartet ein Fitness-Parcours der Versehrtensportgemeinschaft Georgensgmünd/Spalt auf die Besucherinnen und Besucher, die ihre Kondition unter Beweis stellen wollen. Außerdem können sich die Senioren unter anderem bei Blutdruck- und Blutzuckermessungen ein Bild von ihrem Gesundheitszustand machen. „Wir vergleichen

gern unsere Ergebnisse“, gesteht die rüstige Allersbergerin, die gemeinsam mit ihrem Mann auch in diesem Jahr teilnehmen wird. Darüber hinaus bieten rund 50 Organisationen, Behörden, Wohlfahrts- und Sportverbände sowie kommerzielle Unternehmen wichtige Auskünfte und Möglichkeiten zum Mitmachen: Eine Führung im Augustinum, Informationen über Alternativmedizin, Ernährungsberatung, kostenlose Hör-, Seh- und Reaktionstests, Angebote zu Seniorenreisen, Schuhorthopädie, Sanitätsartikel, seniorengeeignete Möbel und „barrierefreies Bauen“. Zudem präsentiert das Seniorenamt den neuen Seniorenratgeber des Landkreises Roth.

„Tag gegen die Einsamkeit“

Landrat Eckstein sieht in der „Seniorenmesse“ einen „Tag gegen die Einsamkeit“, der Impulse für ein besseres Miteinander geben soll. Denn er weiß: „Gemeinsam geht Vieles leichter“. Er hofft, am 12. September nicht nur die „Seniorentag-Fans“, Erika und Gustav, sondern möglichst viele Besucher in Roth begrüßen zu dürfen: „Ich freue mich schon auf die vielen Gespräche und Begegnungen mit den Seniorinnen und Senioren.“



Seniorinnen im Gespräch mit dem Landrat

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Büro des Landrats, Telefon: 09171/81-347, Telefax: 09171/81-102, E-Mail: eva.dorner@landratsamt-roth.de, Internet: www.senioren-roth.de

Realschulprojekt im Zeitplan: Erster Bauabschnitt bezugsfertig

Die Arbeiten an der Realschule Roth gehen zügig voran. Der sehr enge zeitliche Rahmen konnte bisher eingehalten werden. In den Sommerferien wurde sehr intensiv am größten Hochbauprojekt des Landkreises Roth gearbeitet.

Seit April 2007 hat sich viel getan auf der Großbaustelle am Rother Schulzentrum. Im ersten Bauabschnitt wurde ein dreigeschossiger Turmgebäude realisiert. Gleichzeitig stand die Generalsanierung des Turmgebäudes an. Bereits zum Schuljahresbeginn nächste Woche ist die Nutzung der sechs neuen Klassenzimmer einschließlich der Fachräume vorgesehen.

Intensive Bauarbeiten in den Sommerferien

Die Abbrucharbeiten am Altbau des früheren Genesungsheims wurden bereits zu Beginn der Sommerferien durchgeführt. An dessen Stelle kommt als zweiter Bauabschnitt ein Ersatzbau, in dem 15 Klassen- und zwei Fachräume untergebracht werden. Mit den Rohbauarbeiten für den Gebäudetrakt wurde bereits begonnen. „Bis Herbst 2008 soll das Schulbauprojekt abgeschlossen sein“, skizziert Georg Löhlein vom Landratsamt den engen Bauzeitrahmen.

Hohe Investitionen in die Bildung

Das Gesamtprojekt an der Rother Realschule ist mit 5,4 Millionen Euro veranschlagt. „Ein finanzieller Kraftakt und deutliches Signal für die Bildung“, so Landrat Herbert Eckstein. In diesem Zusammenhang verweist der Landkreischef auf die bisherigen Schulbau-Investitionen. Seit 1994 wurden mehr als 32 Millionen Euro in die Landkreisschulen investiert. Als jüngste Projekte konnten Anfang 2007 die beiden G-8-Baumaßnahmen an den Gymnasien Hilpoltstein und Roth eingeweiht werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

der demografische Wandel ist auch im Landkreis Roth spürbar. Lag der Anteil der „über 65-Jährigen“ vor zehn Jahren noch bei 14 Prozent – ist er mittlerweile auf 17 Prozent gestiegen. Ein Trend, der sich fortsetzen wird. Der Seniorentag des Landkreises, den es seit 1999 gibt, hat für viele ältere Menschen einen festen Platz im Terminkalender gefunden. Die Mischung aus Information, Beratung und Geselligkeit lockt jedes Jahr mehrere tausend Besucherinnen und Besucher in den Stadtgarten und die Stadthalle Roth. Durch die Terminverlegung in den September wird einem mehrfach geäußerten Wunsch Rechnung getragen. Mit

den hochsommerlichen Temperaturen im Juli hatten Aussteller und Besucher gleichermaßen zu kämpfen. Den vom Seniorenamt des Landkreises neu aufgelegten Seniorenratgeber wird Landrat Herbert Eckstein beim Seniorentag erstmals vorstellen. In der Broschüre sind viele Informationen, Tipps und Hilfestellungen für die älteren Mitbürger kompakt zusammengefasst. Näheres hierzu auf Seite 4.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Auf der anderen Seite der Alterspyramide zeigt die – oft kritisierte – Jugend was mit Motivation, Zusammengehörigkeitsgefühl und dem Glauben in die eigenen Stärken möglich ist. Das Rothkehl-

chen widmet deshalb ganz bewusst eine Seite dem vorbildlichen Engagement von 21 Jugendgruppen aus dem Landkreis. Bei der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ wurden unter Federführung des Kreisjugendrings Roth 16 verschiedene Projekte in die Tat umgesetzt. Einen Rück- und Überblick finden Sie auf Seite 2. Bayernweit beteiligten sich etwa 40.000 Jugendliche an der bemerkenswerten Aktion, die anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Bayerischen Jugendrings in Zusammenarbeit mit dem Radiosender „Bayern 3“ gestartet wurde.

Bildung und Ausbildung

Viel getan hat sich an der Baumaßnahme der Realschule Roth

in den Sommerferien. Die Arbeiten laufen planmäßig. Der erste Bauabschnitt kann bereits zu Schuljahresbeginn in wenigen Tagen bezogen werden. Der Landkreis Roth bildet seit vielen Jahren überdurchschnittlich viele junge Menschen sehr erfolgreich aus. In dieser Woche hat ein neuer Lebensabschnitt für sechs Auszubildende im Landratsamt Roth begonnen. Zusätzlich plant der Landkreis, wie bereits im vergangenen Jahr, über den Ausbildungsverein Hauptschulabgängern, die bisher noch keine Lehrstelle finden konnten, eine Chance für die Zukunft zu geben.

Die Redaktion

„Heldenzeit“ im Landkreis Roth

300 Jugendliche verwirklichten in 21 Gruppen 16 unterschiedliche Projekte



Stunde der Wahrheit: Landrat Herbert Eckstein verteilt die Aufträge an Jugendgruppen

Unter dem Motto „3 Tage Zeit für Helden“ rief der Bayerische Jugendring (BJR) im Juli die Jugendgruppen in Bayern zur großen Sozialaktion – anlässlich des 60jährigen Bestehens der Organisation – auf. Mehr als 1.900 Jugendgruppen mit 40.000 Kindern und Jugendlichen folgten bayernweit dem Ruf der Veranstalter und beteiligten sich an den vielfältigen sozialen Aktionen. Der Radiosender Bayern 3 sorgte als Medienpartner mit Live-Berichterstattungen während der 72 Stunden für eine große öffentliche Wahrnehmung. Mit Interviews vor Ort wurde über die Aktionen berichtet und „Hilferufe“ der Jugendgruppen an die Öffentlichkeit gegeben.

Im Landkreis Roth waren unter der Schirmherrschaft von Landrat Herbert Eckstein 21 Gruppen mit ca. 300 Kindern und Jugendlichen in 16 verschiedenen Projekten am Werk. Auch aus dem Landkreis Roth wurde berichtet und so konnte der eine oder

andere Hilferuf nach Unterstützung und bestimmten Materialien erfolgreich abgeschlossen werden. Die Koordination der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ im Landkreis Roth übernahm der Kreisjugendring in Zusammenarbeit mit Vertretern aus den Jugendverbänden.

„Die Aufgaben wurden zusammen im Team angepackt und manch schwierige Situation gemeistert“, ist die Vorsitzende des Kreisjugendrings Roth Elke Lades-Eckstein stolz auf die engagierten Jugendgruppen. Trotz großer Hitze gab es überall zufriedene Gesichter. Nicht zuletzt hat es allen kleinen und großen Helden sichtlich Spaß gemacht eigenverantwortlich ihre Projekte in die Tat umzusetzen. Um die Helden kenntlich zu machen, sponserte die Firma Hofmann für alle Teilnehmer ein „Aktions-T-Shirt“.

Der Kreisjugendring Roth bedankt sich bei allen Helden, Sponsoren und Unterstützern für den großartigen Einsatz und die erstaunlichen Ergebnisse der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“.

→ WEITERE INFORMATIONEN

unter www.kjr-roth.de

Die Jugendgruppen im Landkreis Roth

ELJ Rittersbach Theatergruppe und Impro-Theater-Gruppe Rohr



Die Theatergruppen aus Rittersbach und Rohr bei ihrer Tournee durch den Landkreis

Beide Theatergruppen erhielten von Landrat Herbert Eckstein die Aufgabe, gemeinsam eine Theatertournee durch den Landkreis zu machen. Soziale Einrichtungen wie Seniorenheime und die Behinderteneinrichtung Auhof waren die Anlaufstationen. Insgesamt 14 Auftritte quer durch den Landkreis stellten die zwei Theatergruppen auf die Beine.

Jugendtreff „Keller“ Allersberg



Trotz gescheitertem Hilferuf war der Jugendtreff Allersberg tatkräftig bei der Sache

Dass nicht immer alles nach Plan verlaufen kann, stellten die Allersberger Jugendtreff'ler mit ihrer Aufgabe fest: Trotz Bayern 3 Hilferuf ließ sich für das neue Jugendfreizeitgelände Allersberg kein Bauwagen finden. Weiter gearbeitet wurde trotzdem, um einen Grillplatz mit Sitzgelegenheiten zu bauen – ein Held lässt sich eben nicht erschüttern.

JBN Sausewind Jugendgruppe, Jugendtreff Cosmic Gate, Evangelischer Jugendtreff, Jugendfeuerwehr Schwand

Vier Gruppen bildeten eine Aktionsgemeinschaft. Von der Marktgemeinde bekamen sie den Auftrag, sich mit Gaststätten und Ver-

einen in Verbindung zu setzen um Vereinbarungen zu finden, die der verbesserten Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen dienen.

JBN Sausewind Kindergruppe Schwand



Die Gruppe „Sausewind“ erfreute die Senioren in Schwand mit Selbstgemachtem

Zu Hause wurden leckere Marmelade und Muffins aus Öko-Anbau zubereitet. Danach zogen die Kinder der JBN-Gruppe „Sausewind“ aus Schwand ins Seniorenheim, verteilten ihre „Werke“ und trugen den Heimbewohnern einige Lieder vor.

Don-Team Georgensgmünd

Das Don-Team machte sich an Erneuerungen im Kindergarten Arche Noah. Hierfür war beim Schaufeln jede Menge Kraft gefragt. Auch der Bayern 3 Hilferuf wurde erhört und 5 Kubikmeter Häckselgut wurden ergattert. Als Dankeschön gab es von den Kindergartenkindern selbstgebackene Pizza.

Jugendtreff Wendelstein, Rover DPSG, Falken OV Wendelstein



In der Gemeinschaft zum Ziel - die drei Wendelsteiner Gruppen bei der Arbeit

Drei Wendelsteiner Gruppen bauten einen Grillplatz für die Jugendlichen. Dabei wurden eine Feuerstelle angelegt, Sitzgelegenheiten geschreinert und ein Sichtschutz gepflanzt. Zur Unterstützung rückten ein Schreinermeister und ein Bagger des Bauhofs mit schwerem Gerät an.

Jugendfeuerwehr Rohr



Viel Arbeit gab es für die Jugendfeuerwehr Rohr im Kindergarten

Die Jugendfeuerwehr Rohr hatte sich für den Kindergarten einiges vorgenommen, um am Samstagabend fertig zu werden. Die Projekte „Sandkasten erneuern“ und „Wasserbahn erweitern“ wurden in Rekordzeit – trotz großer Hitze – umgesetzt.

Kath. Jugend Roth

Vorbildliche Energie legte die, überwiegend weibliche Gruppe beim Anlegen eines Fußstapfades in Haag an den Tag. Idee und Auftrag kam von Bürgermeister Walter Schnell, der vom Engagement beeindruckt war.

RöMüNie's – Jugendrotkreuz Röttenbach



Einsatz am Gemeindeweiher für das Jugendrotkreuz Röttenbach

Schleifen, Hobeln und Abfasen ist in Röttenbach angesagt. Die JugendrotkreuzlerInnen packten fleißig an beim Bau von zwei Stegen für die Fähre auf dem Gemeindeweiher. Die Vorarbeiten wurden im Bauhof erledigt, die Endmontage erfolgte am Weiher.

Aufbaugruppe Ratibor Weltenbummler Roth



Eine Autowäsche für den guten Zweck gab's bei den Weltenbummlern aus Roth

Mit ihrer Autowaschkaktion sammelten die Weltenbummler fleißig Spenden für die Rother Tafeln. Um auf die Aktion aufmerksam zu machen wurden im Vorfeld Flyer gestaltet und verteilt. Diakon Hofbeck, Vorsitzender der Rother Tafel, war angetan von der Arbeit und bedankte sich persönlich bei seinen jungen Helfern.

Jugendleiter Schönstatt



Für das Projekt Meditationsraum war handwerkliches Können gefragt

Die Schönstatt-Jugendleiter-Gruppe hat sich auf ein anstrengendes Projekt eingelassen: Im Turm der katholischen Kirche in Roth sollten sie einen Meditationsraum einrichten. Eine staubige Angelegenheit – galt es doch erstmal den Kalk von den Mauern zu entfernen.

Firmlinge der kath. Pfarrei Roth

Die Rother Firmlinge setzten sich mit ihren Fahrrädern in die Gredl-Bahn nach Hilpoltstein. Sie nahmen einen Auftrag der Kindertagesstätte im Auhof an. Sie arbeiteten, teilweise zusammen mit Heimbewohnern, in den Außenanlagen und trugen einiges für die künstlerische Verschönerung bei.

THW – Jugend Roth



Boule-Bahn als technische Herausforderung – die THW Jugend im Stadtgarten Roth

„Dann machen wir halt gleich zwei Boulebahnen nebeneinander“, meinte der Rother Stadtbaumeister. „Platz ist doch genug.“ So gab es genügend Arbeit für die THW Nachwuchskräfte. Unterstützt von Armin Hauselt, ver-

pfligt von Elisabeth Bieber, betreut von Klaus Braun zeigten die Jugendlichen ihr Können.

Royal Rangers Heideck

Die Vorbereitungsarbeiten zum eigentlichen Auftrag wurden in einer Heidecker Werkstatt getätigt: Fensterflügel reparieren, Gläser auswechseln usw. Am Samstag ging es in den Wald. Wege vor Schautafeln frei machen, Umrundungen erneuern und vieles mehr.

Jugendfeuerwehr Büchenbach



Tausche Feuerwehrschauch gegen Pinsel – die Jugendfeuerwehr Büchenbach in Aktion

Die Jugendfeuerwehr Büchenbach wollte ursprünglich unter Anleitung eines Künstlers den Jugendplatz gestalten. Nachdem dieser erkrankte konnten sie nur dem Metallgestänge eine neue Lackierung verpassen. Arbeit gab's trotzdem genug. Kurz entschlossen wurde die verbleibende Zeit genutzt und der Jugendtreff frisch gestrichen.

Jugendtreff Thalmässing



Pflanzaktion im Thalmässinger Jugendtreff

Bevor es für die Jugendtreff'ler aus Thalmässing daran ging, die Außenanlagen des Jugendtreffs neu zu bepflanzen, holten sie sich erst ein Mal genaue Informationen bei einer Baumschule. Schließlich will man als Held gut informiert sein über sein anstehendes Projekt.

Die „Regionaltheke“ – ein Erfolg auch im Landkreis Roth

Die Heimat griffbereit im Regal. Keine langen Transportwege und eine gesicherte Herkunft. Produkte aus der Region werden immer beliebter. Die „Regionaltheken“ mit heimischen Produkten aus dem Landkreis Roth und der Metropolregion Nürnberg haben sich etabliert.

Mittlerweile bieten rund 140 fränkische Lebensmitteläden mehr als 250 Produkte von regionalen Herstellern an. „Die Idee der kurzen Wege und der direkten Vermarktung hat sich durchgesetzt“, freute sich Landrat Herbert Eckstein anlässlich der Jubiläumsfeier „Zehn Jahre Regionaltheke“ in Dinkelsbühl. Eckstein ist ein großer Befürworter regionaler Wirtschaftskreisläufe. Er fördert und unterstützt regionale Vermarktungsinitiativen unter dem Motto „Original-regional“ seit vielen Jahren.

Der Weg von der Idee der „Regionaltheken“ bis zur erfolgreichen Umsetzung war nicht immer einfach, blickte Geschäftsführer Peter Lämmert der Edeka Handelsgesellschaft auf die Anfangsjahre zurück. Im Laufe der Zeit schlossen sich mehrere Initiativen dem Projekt an: 2001 stieg „Original Regional“, an der Herbert Eckstein als Vorsitzender des Runden Tisches beteiligt ist, ein. Inzwischen finden die Kunden selbst in Bamberg und Würzburg unter dem Label „Die Regionaltheke – von fränkischen Bauern“ frische Produkte aus der Umgebung.

Fester Bestandteil in den Lebensmittelläden

Die „Regionaltheken“ sind mittlerweile zum festen Bestandteil in den fränkischen Lebensmittelläden geworden. Vor allem seit die

Edeka Handelsgesellschaft Nordbayern-Sachsen-Thüringen als verlässlicher Partner eingestiegen ist. Aus dem anfänglich kleinen Projekt ist somit eine starke Allianz für die Metropolregion Nürnberg geworden. Die „Regionaltheke“ ist die sinnvolle Verbindung von Ökologie und Ökonomie.

Bereits sechs „Regionaltheken“ im Landkreis

Für Landkreisbewohner bieten folgende Märkte „Regionaltheken“: Edeka Greiner in Hilpoltstein, Rewe in Kammerstein, E-Center

in Roth, Marktkauf in Roth, Rewe in Roth, Kaufland in Wendelstein-Großschwarzenlohe. Im Rewe-Markt Georgensgmünd ist derzeit eine „Regionaltheke“ geplant. „Regionale Vielfalt finden Verbraucher auch bei den vielen Direktvermarktern im Landkreis“, ergänzt Herbert Eckstein.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Telefon: 09171/81-326, Telefax: 09171/81-301, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landratsamt-roth.de, Internet: www.direktvermarkter-roth.de, www.wirtschaftsforderung-roth.de



Es schmeckt! Qualität und Frische zeichnen regionale Produkte aus

Positive Wirtschaftssignale

Von einer positiven Entwicklung der Wirtschaftslage in Deutschland wird derzeit übereinstimmend berichtet. Das Tal scheint überwunden. Auch im Landkreis sind positive Signale zu verzeichnen.

● Kontakte zahlen sich aus

In der Unternehmerfabrik laufen Informationen aus Wirtschaft, Politik und verschiedenen Gremien zusammen. Fast täglich werden Anfragen aus verschiedenen Bereichen herangetragen, so Karl Scheuerlein, Geschäftsführer der Unternehmerfabrik. Landrat Herbert Eckstein sieht darin auch eine Bestätigung, dass die in der Vergangenheit geknüpften Kontakte und aufgebauten Netzwerke greifen.

Derzeit liegen ein Duzend Anfragen für An- und Umsiedlungen vor. Zudem wollen mehrere einheimische Unternehmen expandieren, berichtet Scheuerlein. ●

Hilfe für Hochwasseropfer

In den Landkreisen Erlangen-Höchstadt und Forchheim kam es in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli 2007 zu schweren Unwettern mit Überschwemmungen. Etwa 2.500 Privathaushalten und 120 Betrieben fügte das Unwetter – teils existenzbedrohende – materielle wie finanzielle Schäden zu. Die Schadenssumme beläuft sich auf 100 Millionen Euro. Auch aus dem Landkreis Roth waren Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks zur Bewältigung der Schadensereignisse vor Ort. Landrat Herbert Irlinger aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt bittet für Betroffene um Spenden.

Spendenaufruf

Wer die Spendenaktion unterstützen möchte kann dies unter dem Kennwort „Hochwasser Juli 2007“ auf die Kontonummer 55555 der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen, Bankleitzahl 763 500 00 tun. ●

→ INFORMATIONEN

gibt es auf der Internetseite des Landkreises: www.erlangen-hoechstadt.de

Regionale Spezialitäten im Fernsehen

Vier Landgasthäuser aus dem Landkreis Roth geben im Fernsehen einen Einblick in fränkische Gastlichkeit. Im Rahmen der „Schlemmerreise“ des Bayerischen Rundfunks stellen sich das Gasthaus „Winkler“ (Alfershausen), Gasthaus „Zu den 3 Linden“ (Rudletzholz), Gasthaus „Böhm“ (Rothaurach) und der Gasthof „Hotel-Post“ aus Hilpoltstein dem Fernsehpublikum vor.

Schlemmerreise im Landkreis

In den vergangenen Monaten hat Filmproduzent Werner Teufl im Auftrag des Bayerischen Fernsehens eine Folge der bekannten Serie „Schlemmerreise“ im Landkreis Roth produziert. Neben „Land, Leute und Sehenswürdigkeiten“ hat Teufl für den kulinarischen Teil die vier Landgasthäuser ausgewählt, die in der Serie mitgewirkt haben. Die „Schlemmerreise“ wird immer mittwochs um 19.00 Uhr im Bayerischen Fernsehen gesendet. Die Sendung über den Landkreis Roth wird im nächsten Jahr ausgestrahlt.



traditionellen fränkischen Karpfen aus eigenen Weihern an. In Rudletzholz kann Willi Speth seinen Gästen neben Karpfen und Forellen aus eigenen Gewässern auch Reh und Schwarzwild aus dem heimischen Revier und Wurstwaren aus der eigenen Metzgerei empfehlen. Im traditionsreichen Landhotel-Gasthof Böhm legt das Ehepaar Georg und Monika Bär ebenfalls Wert auf die Verwendung regionaler Produkte und auf saisonale Karpfen-Spezialitäten. Der neue Wirt im Gasthof-Hotel Post, Mike Mienczyk, bietet seinen Gästen neben den regionalen Klassikern auch internationale Gerichte, die bei den „Toskanischen Wochen“ im Oktober und den „Limousiner-Tagen“ im November auf den Tisch kommen.

Landrat Herbert Eckstein ist stolz auf die regionale Vielfalt der Gasthöfe im Landkreis Roth. Über das breite

Angebot an Speiselokalen und Einkehrmöglichkeiten gibt es mehrere kostenlose Broschüren, von der Schlachtschüssel bis zum Gourmetmenü. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth Kultur und Tourismus, Telefon: 09171/81-329, E-Mail: tourismus@landratsamt-roth.de, Internet: www.urlaub-roth.de

Kartoffelmarkt in Röttenbach

Gemeinsam mit Landwirten, den bäuerlichen Verbänden, den Röttenbacher Vereinen, weiteren Organisationen und gewerblichen Anbietern findet am 30. September der 8. Kartoffelmarkt auf dem Röttenbacher Festplatz statt. Initiatoren des beliebten Regionalmarkts sind der Landkreis Roth und die Gemeinde Röttenbach.

„Tag der Regionen“

In der Zeit von 10.30 bis 17 Uhr dreht sich auf dem Festplatz in Röttenbach wieder alles rund um die „tolle Knolle“. Die Schirmherren Landrat Herbert Eckstein und Bürgermeister Thomas Schneider wollen mit der Veranstaltung das Gefühl für „Original Regionale Produkte“ stärken. Der Kartoffelmarkt findet im Rahmen der Initiative „Tag der Regionen“ statt. Bundesweit werden in einer Vielzahl von Veranstaltungen Einblicke in die regionalen, nachhaltigen Wirtschaftsweisen geliefert und gezeigt, was vor Ort in Sachen regionaler Produkte möglich ist.

Leckeres aus der Knolle

Der attraktive Markt bietet wieder verschiedene Angebote an Speisen, besonders die Kartoffelschmankerl. So laden die typische fränkische Kartoffelsuppe, Kartoffelpuffer, Schupfnudeln, Kartoffelpizzas, Pellkartoffeln und Matjes, Kartoffelwaffeln sowie Kartoffellebkuchen zum Probieren ein. Stände mit Kürbissuppe, geräuchertem Fisch, Kaffee und Kuchen sowie Bauernhofeis runden die Speisekarte ab. Ergänzend können die Besucher heimische Äpfel, Wurstwaren, Honig oder Hochprozentiges im Direkt-

verkauf erwerben. Im Festzelt präsentieren sich der Kreisverband des Bund Naturschutz, der Verein Spektrum e.V. – Bildende Kunst im Landkreis Roth, der Verein zur Erhaltung seltener Kartoffelsorten, die Regens-Wagner-Stiftung Zell, der Erzeugerring Mittelfranken, das Amt für Landwirtschaft und Forsten sowie die Wirtschaftsförderung des Landkreises Roth. Für Kinder ist ein abwechslungsreiches Programm geboten. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Telefon: 09171/81-326, E-Mail: Thomas.Pichl@landratsamt-roth.de, Internet: www.wirtschaftsforderung-roth.de, Bei der Gemeinde Röttenbach: Frau Padua – Tel. 09172/69-100

Bio-Brotbox-Aktion startet

Im neuen Schuljahr startet die dritte Runde der „Bio-Brotbox-Aktion“ im Landkreis Roth. Auf Wunsch von Landrat Herbert Eckstein wird die Idee der Lokalen Agenda 21 des Landkreises Roth und der Arbeitsgemeinschaft der Biomodelldstadt Nürnberg auch dieses Jahr fortgeführt. Bereits in den Vorjahren wurde die Aktion, die im Süddeutschen Raum einmalig ist, bei Schülern, Eltern und Lehrern sehr gut angenommen. Am 21. September erhält jeder, der über 1.300 Erstklässler im Landkreis Roth, seine Bio-Brotbox. Damit soll gleich zu Schuljahresbeginn

bei Eltern und Schülern das Interesse an einer gesunden Ernährung biologischer und regionaler Produkte geweckt werden. „Ein gesundes Pausenbrot ist die beste Grundlage für gute Konzentration und Leistungsfähigkeit“, weiß der Landrat. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Telefon: 09171/81-326, E-Mail: Thomas.Pichl@landratsamt-roth.de, Internet: www.agenda21-roth.de und www.biomodelldstadt.de

Wachstumstrend bei Kreisklinik hält an

Die Kreisklinik Roth behauptet sich auf dem Krankenhausmarkt. Steigende Patientenzahlen und sinkende Dauer der stationären Aufenthalte verdeutlichen den positiven Trend. Hinzu kommt eine neue Station, die sich in kurzer Zeit einen gut Ruf aufgebaut hat.

Im vergangenen Jahr erreichte die Kreisklinik bei den Patienten ein Plus von 4,2 Prozent. Der Zuwachs hält auch in diesem Jahr weiter an. So sind derzeit zwölf Prozent mehr an chirurgischen Behandlungen zu verzeichnen als noch im Vorjahr. Mit Abstand folgen die Innere Abteilung, Gynäkologie und Geburtshilfe. Feststellbar ist zudem eine

steigende Anzahl der ambulanten Operationen. Die Dauer der stationären Aufenthalte verkürzte sich in den letzten zehn Jahren um 20 Prozent auf durchschnittlich 7,5 Tage. Damit befindet sich die Kreisklinik Roth zwar nur im Mittelfeld der bundesweiten Entwicklung. „Die Patienten werden trotz sinkender Verweildauer aber erst entlassen,

wenn es ihr gesundheitlicher Zustand zulässt“, betont Klinikvorstand Werner Rupp.

Investitionen in die Zukunft

Eine zukunftssichernde Erweiterung des Leistungsspektrums sichert die weitere Entwicklung. So wurde bereits 1998 den demographischen Veränderungen Rechnung getragen und auf die Zunahme an älteren Patienten mit der Eröffnung einer geriatrischen Rehabilitation reagiert. Es folgten der Neubau des Gesundheitszentrums und die Umgestaltung des Kreißaalbereichs und der Notaufnahme. Im Juni 2006 kam die Station für Palliativmedizin hinzu und am 01.07. 2007 fiel der Startschuss für das Projekt STENO, welches die Schlaganfallversorgung in Nordbayern mittels des Einsatzes von Telemedizin verbessert.

Aktuell führt die Kreisklinik Roth Generalisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen durch. In diesem Rahmen werden 2007 mit Unterstützung des Freistaates Bayern und ohne Belastung der kommunalen Haushalte 4,5 Mio. Euro in Erweiterungs-, Um- und Neubaumaßnahmen sowie in die Gebäudetechnik und die medizinische Ausstattung investiert. Damit ist die Kreisklinik für künftige Anforderungen bestens gerüstet, erklärt Landrat Herbert Eckstein.



Klinikvorstand Werner Rupp informiert Landrat Eckstein über den Stand der Baumaßnahme

Zu guter Letzt

Das Landratsamt bestätigt seinen guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Sandra Seibold aus Röttenbach und Jenny Stroech aus Leerstetten konnten mit ihren gezeigten Leistungen in der Verwaltungsschule mehr als überzeugen. Mit den Gesamtnoten 1,4 und 1,8 waren beide bayernweit im ersten Zehntel ihres Jahrganges. Sandra Seibold war mit ihrem Ergebnis sogar sechstbeste Absolventin von insgesamt 525 Prüflingen in Bayern. Bereits zwei Wochen zuvor wurde die Röttenbacherin mit einem Staatspreis für die erbrachten Leistungen in der Berufsschule ausgezeichnet. Damit konnten die überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse der letzten Jahre bestätigt werden, freuten sich Landrat Herbert Eckstein, Personalchef Hans Deß und Ausbildungsbeauftragte Waltraud Bößl. Bereits 2004, 2005 und 2006 gab es jeweils „Top Ten“-Platzierungen der Landratsamt-Prüflinge.

Abfallwirtschaft leistet Beitrag zum Klimaschutz

Der Klimaschutz ist in aller Munde. Angesichts der alarmierenden Prognose zum Treibhauseffekt ist es höchste Zeit, konsequent zu handeln, um die globale Erwärmung so niedrig wie möglich zu halten. Dazu zählt die Minderung des Kohlendioxidaustrittes ebenso wie die Reduzierung des 21-mal klimaschädlichen Gases Methan, das unter anderem bei der Deponierung von Abfällen freigesetzt wird.

Deponienachsorge entlastet Umwelt

Der Landkreis Roth leistet nicht erst seit der Klimadiskussion einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz, betont Landrat Herbert Eckstein. Durch die aktive Entgasung der beiden Deponien und die Schließung in den Jahren 2001 (Georgensgmünd) und 2005 (Pyras) wurden konsequent Schritte zum Klimaschutz getätigt. Die Deponie in Georgensgmünd ist inzwischen vollständig mit Folie abgedichtet. Eine Restfläche der Deponie in Pyras wird nach dem vorgesehenen Einbau einer qualifizierten Sickerwasserrückführung temporär abgedichtet. Methangas, das durch

biologischen Abbau entsteht, wird über Gasbrunnen erfasst und im Deponiegas-Heizkraftwerk der Gemeindewerke Georgensgmünd und der Brauerei Pyras zur Stromerzeugung genutzt.

Die Abfallwirtschaft wirkt darüber hinaus in weiteren Bereichen positiv auf die Klimaentwicklung ein. Die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Verwertung von Elektroaltgeräten nimmt die Hersteller und Verreiber der Geräte stärker in die Verantwortung. Eine umweltgerechte Verwertung von Elektro- und Elektronikschrott wird somit gewährleistet. Schadstoffe können bei der Verwertung umweltgerecht entsorgt und Rohstoffe zurück gewonnen werden. Im Jahr 2006 konnten allein im Landkreis Roth 744 Tonnen Altgeräte über die Hersteller verwertet und entsorgt werden.

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallwirtschaft des Landkreises Roth, Telefon: 09171/81-327, Internet: www.abfall-roth.de

Feuerbrand meldepflichtig

Die gefährliche Bakterienkrankheit Feuerbrand ist schwerpunktmäßig im Bereich Abenberg, Georgensgmünd, aber auch Roth-Bernlohe, Barnsdorf, Belmbrach, Spalt, Hilpoltstein, Meckenhäuser und Lohen zu finden. Neben Weiß- und Rotdorn kann auch Quitte, Birne, Apfel, Felsenmispel, Eberesche, Mehlbeere, Feuertorn und Felsenbirne befallen werden. Die Krankheit ist nicht mit Pflanzenschutzmitteln bekämpfbar. Es wird dringend geraten, Weißdornhecken und Gärten zu kontrollieren und ggf. entsprechende Maßnahmen zur Eindämmung der Infektion zu ergreifen. Es ist wichtig, die Feuerbranderkrankung so rasch wie möglich einzudämmen, da in der Folge auch Apfel- und Birnbäume befallen werden und unsere Streuobstwiesen in akuter Gefahr sind. Durch die große Zahl von möglichen Wirtspflanzen ist Feuerbrand auch für die Gärten und Grünanlagen ein großes Problem. Die Pflanzenkrankheit ist

nach der Feuerbrandverordnung meldepflichtig und deshalb dem Landratsamt Roth anzuzeigen.

Schadbild und Verbreitung

Das Schadbild beim Weißdorn zeigt sich durch krückstockartig abgekrümmte braune bis schwarze Triebspitzen, die bei stärkerem Befall über den ganzen Strauch verteilt sind. Dies geht bis zum Absterben des gesamten Weißdornstrauchs. An Weißdorn gibt es keine Verwechslungsmöglichkeit. Bei Birne und Quitte fallen ebenfalls einzelne abgekrümmte braune Jungtriebe auf, die Absterbescheinungen nehmen immer mehr zu. Über erkrankte Rindenteile werden im Frühjahr und Sommer durch Regentropfen, Wind und auch blütenbesuchende Insekten die Erreger weiter verbreitet. Bei einer Wetterlage mit zahlreichen Gewittern, ständig hoher Luftfeuchte und sehr warmen Temperaturen ist die Infektionsgefahr besonders hoch.

Bekämpfungsmaßnahmen

Stark befallene Weißdornsträucher müssen sofort gerodet werden. Sind nur einzelne Triebe befallen, genügt bei Obstbäumen ein Rückschnitt bis weit ins gesunde Holz (ca. 30 cm). Mit befallenen Pflanzen keine Wirtspflanzen berühren, da Ansteckungsgefahr besteht. Um den Erreger nicht mit dem Werkzeug weiter zu verbreiten, sollten die Scheren und Sägen desinfiziert werden. Abgeschnittenes befallenes Material darf nicht auf den Kompost und auch nicht in den Gartencontainer – es sollte am besten verbrannt werden. Kleine Mengen können in den Restmüll gegeben werden.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Telefon: 09171/81-411,
Telefax: 09171/81-7411,
E-Mail: renate.haberacker@landratsamt-roth.de,
Internet: www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung

Ambrosie auf dem Vormarsch

Die Ambrosie macht auch vor dem Landkreis Roth nicht Halt. Vorkommen wurden bereits im gesamten Landkreisgebiet festgestellt. Durch den Import von verunreinigtem Vogelfutter tritt die Pflanze vermehrt unter Vogelfutterhäuschen und bei Sonnenblumen auf. Die Ambrosie blüht sehr unauffällig, der Pollen ist aber hochallergen. Die Blätter der Ambrosie sind doppelt fiederteilig, gestielt und auf beiden Seiten grün. Der Stängel ist rötlich, verzweigt sich stark und ist leicht behaart. Blühende Pflanzen sollten nur mit Fein-

staubmaske entfernt und in einer Plastiktüte zum Hausmüll gegeben werden. Die Pflanzen sind am besten durch Ausreißen zu bekämpfen.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Telefon: 09171/81-411, Telefax: 09171/81-7411, E-Mail: renate.haberacker@landratsamt-roth.de, Internet: www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung www.ambrosiainfo.de

Neuer Seniorenratgeber

Pünktlich zum Seniorentag erscheint der Seniorenratgeber des Landratsamtes Roth. In der neuen Broschüre – herausgegeben vom Seniorenamt – finden Interessierte eine Fülle von Anregungen und Informationen. Aufgelistet und beschrieben sind zahlreiche Einrichtungen, Organisationen, Dienststellen und Verbände, die individuelle Unterstützung und Hilfen bei der Bewältigung des Lebensalltags bieten. Die Palette reicht von der Beratung bei finanziellen und rechtlichen Fragen bis hin zur konkreten gesundheitlichen und pflegerischen Hilfe. Der kostenlose Ratgeber wird von Landrat Herbert Eckstein am Seniorentag der Öffentlichkeit vorgestellt.



→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Seniorenamt und Soziales
Telefon: 09171/81-249,
E-Mail: reinhard.engelhard@landratsamt-roth.de,
Internet: www.senioren-roth.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-7344

E-Mail
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Norbert Wieser, Andreas Rieger

Redaktionelle Mitarbeit
Laura Abt, Eva Dorner, Reinhard Engelhard, Renate Haberacker, Mario Gersler, Thomas Gruber, Anne-Karina Landmann, Thomas Pichl, Werner Rupp, Karl Scheuerlein

Fotos
Peter Tippl, Landratsamt Roth

Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de

Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

Auflage
rund 49.500

42. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier